

ler haben hierfür konkrete Parteaufträge, es gibt Pflichten hefte für die wissenschaftlichen Mitarbeiter meiner Abteilung. Die werden regelmäßig abgerechnet. Das geschieht ohne Wenn und Aber, dafür aber mit viel Erfolg.

Wolfgang Dampmann meint: Die Steigerung der Erträge, die komplexen Maßnahmen zur besseren Bodenfruchtbarkeit, die vielen neuen Arbeitsverfahren im Getreide- und Kartoffelanbau, die wir mit Unterstützung der Müncheberger Wissenschaftler in Schmölln erprobt haben, sind heute die Regel. Gerade dadurch konnten wir die Leistungskraft unserer LPG (P) und der Kooperation erhöhen.

Wenn ich daran denke, wie unsere Zusammenarbeit einmal begann? Die Genossenschaftsbauern waren nicht ohne Skepsis. Das Fahrgassenprinzip, die Dammvorformung, die Höchstertragsschläge, die Flüssigdüngung, das alles warf Fragen bei ihnen auf.

Günter Böhm flicht ein: Die Skepsis ist dem Bauern genauso eigen wie seine selbstlose Arbeit für einen vorausschaubaren Erfolg. Und weil eure Parteiorganisation und der Vorstand keiner Frage und keinem Vorbehalt ausgewichen sind, die Genossenschaftsbauern von Beginn an fest in die Arbeit mit den Höchstertragskonzeptionen, mit den Experimentierschlägen und in die Erprobung neuer Verfahren einbezogen hatten, wich die Skepsis. Sie machte den Vorschlägen der Bauern und den Erfahrungen Platz, die anderswo gesammelt worden sind.

Die Erfahrungen der Besten gut zu nutzen, den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen auf der Spur zu sein, sie auf die konkreten Bedingungen der eigenen LPG hin zu analysieren und anzuwenden, das ist, wie Ulrich Zimmermann betont, eine der Aufgaben, die die Abteilung Wissenschaft und Technik in der LPG Rollwitz vom Vorstand übertragen bekommen hat. Diese Abteilung, die auf Vorschlag der Grundorganisation gebildet worden ist, hat unter breiter Einbeziehung der Genossenschaftsbauern, der Leiter und besonders auch der Jugend Entscheidungsvorschläge für den Vorstand auszuarbeiten, wie Wissenschaft und Technik plus bäuerliche Erfahrungen in ökonomisches Wachstum umgewandelt und für verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen genutzt werden können.

Hierbei bewährt sich zum Beispiel ein Beschluß der Parteiorganisation. Nach ihm übertrug der Vorstand der LPG jedem der Hoch- und Fachschulkader einen konkreten Studien- bzw. Forschungsauftrag zur Durchsetzung einer Maßnahme aus dem langfristigen Programm zur Nutzung von Wissenschaft und Technik.

Dieter Parchmann und Wolfgang Dampmann verwiesen auf ähnliche Erfahrungen. Die Schmöllner Genossen gehen aber noch einen Schritt weiter. Dazu Wolfgang Dampmann: Wir haben unseren gut ausgebildeten Leitungskadern nicht schlechthin

eine von ihnen zu lösende Aufgabe übergeben. Sie sind auch verpflichtet worden, in die Lösung der Aufgabe die Genossenschaftsbauern einzubeziehen, die direkt in ihrem Bereich, in ihrer territorialen Abteilung oder Brigade arbeiten. Das vervielfacht den Ideenreichtum, fördert die Risikobereitschaft des einzelnen und des Kollektivs, sich den neuen Dingen vorbehaltlos zu stellen. Auf diese Weise arbeiten wir in diesem Jahr an 7 Aufgaben zur Nutzung von Wissenschaft und Technik. In die Experimente schalten sich auch die Mitglieder der Betriebsgruppe der agrarwissenschaftlichen Gesellschaft mit ein.

Politische Verantwortung wahrnehmen

Wenn in Dedelow, Schmölln und Rollwitz die Parteiorganisationen, die Vorstände der LPG bis hin zu den Kooperationsräten viel Wert darauf legen, das eigene geistige Potential herauszufordern und auszuschöpfen, dann, so Günter Böhm, spricht das für die politische Verantwortung, die sie für die Nutzung von Wissenschaft und Technik wahrnehmen. Aber auch bei uns war das nicht gleich so, unterstreicht Dieter Parchmann diesen Gedanken. Bei einigen Leitern gab es das Wunschenken von der „Frei-Haus-Lieferung“ neuer Erkenntnisse, Verfahren und Methoden durch die Wissenschaft. Die Parteiorganisation hat das durch ihre politische Einflußnahme - ja auch durch viele Auseinandersetzungen - abgebaut. Das wirksamste Rezept für die Anwendung von Wissenschaft und Technik, so haben wir Genossen es erläutert, ist die Nutzung des eigenen Wissens und Könnens, der eigenen Erfahrungen und die enge Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen.

Schöpfergeist und Forscherdrang, risikofreudiges Experimentieren, das fügt Armin Tonn hinzu, bringt die Jugend seiner Genossenschaft im Ringen um hohe Erträge ein. Unter der Regie der FDJ-Grundorganisationen der LPG und der Müncheberger Institutsabteilung in Dedelow wirken 2 Jugendforscherkollektive. Junge Wissenschaftler, Absolventen von Hoch- und Fachschulen, die in der LPG arbeiten, und Mechanisatoren forschen an einem Verfahren zur handarbeitsarmen Zuckerrübenproduktion, durch das ein Ertrag von 500 dt je Hektar bei minimalem Energieverbrauch erreicht werden soll. Dieses Forschungsvorhaben ist ebenso erfolgversprechend wie das des anderen Kollektivs, das von einem Höchstertragsfeld 85 dt Weizen je Hektar in diesem Jahr ernten will.

Für die Ertragssteigerung, die vollkommenere Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die festeren kooperativen Beziehungen zwischen den Bauern und der Wissenschaft, das unterstreichen alle Gesprächsteilnehmer, wird die Auswertung des XIII. Bauernkongresses der DDR viele neue Impulse verleihen.